

An die Stadt Heilbronn
Planungs- und Baurechtsamt
Cäcilienstraße 45

eigene Adresse einfügen

74072 Heilbronn

Heilbronn, den Juni 2011

**Bebauungsplan 35/15 Heilbronn–Böckingen / Neckargartach / Frankenbach / Klingenberg Saarlandstraße
Einwendungen im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung (16.05. bis 16.06.2011)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin Eigentümer des Grundstücks in Heilbronn Böckingen, (hier ihren Straßennamen und Hausnummer eintragen). Grundstück und Gebäude liegen in der Nähe der Saarlandstraße und damit im Wirkungsbereich des geplanten Vorhabens.

Die von Ihnen vorgesehene Straßenplanung wird zu einer Verkehrszunahme von 70% führen. Täglich werden über 30.000 Fahrzeuge durch unsere Wohngebiete fahren. Dieses Vorhaben widerspricht dem baurechtlich garantierten Status „Wohngebiet“.

Diese Planung beeinträchtigt mein Eigentum, meine Lebensqualität und meine Gesundheit weit über die bestehenden Verhältnisse hinaus in erheblicher Weise. Für eine Vermietung von Wohnraum oder bei einem Verkauf des Grundstücks bzw. des Gebäudes befürchte ich wegen des Straßenausbaus erhebliche finanzielle Nachteile.

Daher lehne ich den geplanten Ausbau ab und fordere eine Tunnellösung oder eine nördliche Umfahrung der Wohngebiete Kreuzgrund, Gesundbrunnen und Käppele.

Ich bezweifle zudem stark, dass die Grenzwerte für verkehrsbürtige Schadstoffe entlang der Saarlandstraße, wie behauptet wird, eingehalten werden. Anlass dafür liefern zahlreiche „Ungereimtheiten“ und falsche Annahmen im vorliegenden Gutachten. Ich bitte Sie daher um eine verständliche Erläuterung und Stellungnahme zu den folgenden Punkten:

- Bei der Berechnung der Luftschadstoffe wurden die Grenzwerte gerade erreicht. Die vermehrte Belastung während der Hauptverkehrszeiten wurde nicht berücksichtigt. Es wurden nur Tagesdurchschnittswerte errechnet, nicht aber die aussagekräftigeren vier-Stunden-Werte. In Anbetracht der Tatsache, dass an den Messstellen für Feinstaub nicht nur an den zulässigen 35 Tagen im Jahr die Grenzwerte überschritten werden, fällt das Ergebnis für die Berechnung der Werte an der Saarlandstraße zu optimistisch aus.
- Bei den Berechnungen wurden andere Feinstaub-Quellen (Heizungen, Industrieanlagen usw.) nicht in ausreichendem Maß gewichtet. Die Hintergrundbelastung wurde deshalb viel zu niedrig angesetzt.

- Weiterhin wurde bei der Berechnung nicht berücksichtigt, dass Kreuzungen oder Ampelanlagen zu einer Erhöhung des Schadstoffausstoßes führen. In den Gutachten finden sich dazu keine Aussagen.
- Es wurden falsche Annahmen getroffen, die die Ergebnisse der Gutachten verfälschen, beispielsweise wurde festgestellt, dass auf der Neckartalstraße kein dichter Verkehr herrsche. Diese Annahme kann ich nicht teilen. Es ist unklar, welches Zahlenmaterial dieser Annahme zugrunde liegt.
- Die LKW-Dichte auf der Saarlandstraße wird mit lediglich 6-8% angegeben. Dieser niedrige Wert kommt nur deshalb zustande, weil im Gutachten nur LKW ab einer Länge von 7,5 Metern gezählt wurden. Alle kürzeren Lastkraftwagen wurden als „normale“ PKW gerechnet. Dies entspricht nicht der üblichen Klassifizierung, wie sie in Gutachten anzuwenden ist.

Auch bitte ich Sie mir folgende Fragen zu anderen ungeklärten Sachverhalten zu beantworten.

- Im Zuge der Verlängerung der Saarlandstraße wird der siedlungsnahe Freiraum westlich der Schanz auf großer Fläche entwertet und verliert auf einer Fläche weit über 40 Hektar jegliche Erholungseignung. Die stark frequentierte, wohnortnahe Freifläche, die für uns Anwohner einen hohen Freizeit- und Erholungswert hat, verliert durch die Straßenbaumaßnahme ihre Qualität. Gibt es einen adäquaten Ersatz für uns, der in vergleichbarer Nähe liegt ?
- Wurden die Varianten (Nordumfahrung, Tunnel, Querung) einer vergleichende Kosten-Nutzen-Analyse nach der standardisierten Methode unterzogen? Ich halte dies für dringend geboten, weil beispielsweise ein Tunnel deutlich geringere volkswirtschaftliche Schäden in unseren Wohngebieten und am Krankenhaus verursacht als die geplante Querung.

+ ihre individuellen Einwendungen

Im Übrigen bleiben unsere bisherigen Einwendungen (im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung) aufrechterhalten.

Mit freundlichen Grüßen